

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de



Nummer 24

Mittwoch, 15. Juni 2022

Fenster eingetroffen – Umzug frühestens in den Herbstferien

Der Rahmenterminplan für den Neu- und Kupferbau am Gymnasium gerät ins Wanken – Preissteigerungen am Bau

Nach monatelanger Verspätung sind die Fenster für den Neubau des Plochinger Gymnasiums eingetroffen und eingebaut worden. Doch die Türen fehlen noch immer. Der Umzug in den Neu- und Kupferbau wird bestenfalls wohl in den Herbstferien erfolgen, weshalb das Ampelsymbol des Rahmenterminplans auf Rot steht. In Bezug auf den Kostenplan steht die Ampel auf Gelb – der sogenannte „Vergabepuffer“ ist aufgrund von Preissteigerungen abgeschmolzen, jetzt muss der Risikopuffer erhalten.

Der Leiter des Verbandsbauamts Wolfgang Kissling schilderte dem Gemeinderat jüngst die Situation auf der Baustelle am Gymnasium. Neben dem Sachstandsbericht standen weitere Vergaben an. Ferner ging es um die Installation eines digitalen Funktechniksystems für die Feuerwehr und Polizei sowie die Einbindung der Sporthalle in den Alarmerungsbereich des Gymnasiums.

Preissteigerungen im Baugewerbe

„Material- und Fachkräftemangel, gebrochene Lieferketten, steigende Materialkosten bei Holz, Metall, Glas und Dämmstoffen“ – die Situation auf dem Bau sei momentan so, wie sie in den vergangenen 50 Jahren in Deutschland noch nie gewesen sei, beklagt Wolfgang Kissling. Und wurden bei der Planung Preissteigerungen von 3,5 Prozent pro Jahr einberechnet, werden diese von der aktuellen Preisentwicklung regelrecht „weggewischt“. Auf der Baustelle werde derzeit „um jeden Cent gekämpft“, gab er zu bedenken.

Einzug in den Neu- und Kupferbau bestenfalls in den Herbstferien

Nach monatelangen Verzögerungen hat der Neubau nun endlich Fenster bekommen, trotzdem fehlen die Au-



Die Fenster sind nun eingebaut – wegen Verzögerungen verschiebt sich allerdings der Einzug.

ßentüren noch und werden wohl frühestens in diesem Monat eintreffen. „Vom Umzug in den Neu- und Kupferbau am Ende der Sommerferien müssen wir uns verabschieden“, so Kissling, „wir kämpfen, dies Ende der Herbstferien machen zu können“. Daher stehe das Ampelsymbol des Rahmenterminplans beim Neu- und Kupferbau auf Rot – der Gesamtrahmenplan für die Fertigstellung der Generalsanierung des Hauptgebäudes und der weiteren Bauabschnitte (Ober- und Unterstufenbau sowie Turnhalle) bis Mitte 2026 sei aber „immer noch erreichbar“, ermutigte er den Gemeinderat.

Entnahme aus dem Risikopuffer nötig

Die Kostenberechnung des Gesamtprojekts geht nach wie vor von rund 48,2 Millionen Euro aus. Die aktuelle Auftragssumme liegt bei circa 27,1 Millionen Euro. Etwa 12,3 Millionen Euro an Zahlungen sind bisher erfolgt. Allerdings haben die schwierigen Umstände den sogenannten „Vergabepuffer“

abschmelzen lassen, „sodass wir an den Risikopuffer müssen“, sagte Kissling. Durch inzwischen höherpreisige Vergaben sowie Nachträge weist der Vergabepuffer ein Minus von rund 100 000 Euro auf, die aus dem Risikopuffer entnommen werden müssen. Für den Neu- und Kupferbau umfasst dieser damit noch circa 360 000 Euro, die fürs Hauptgebäude mitgenommen werden können. Der Risikopuffer fürs Gesamtprojekt umfasst knapp eine Million Euro.

Kissling hofft, dass aufgrund der Verzögerungen ein Schadensersatz das schmälere werdende Portemonnaie der Stadt wieder etwas füllen wird, versprechen kann er das freilich nicht. Denn falls für die Lieferprobleme „höhere Gewalt“ gelte, „sind wir schlicht raus“.

Im Hinblick auf die aktuelle Corona-Situation, die Materialengpässe, den Ukraine-Krieg, die Preissteigerungen und die lange Projektdauer bleibt das Ampel-

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

symbol für die Kostenberechnung gegenwärtig noch auf Gelb, aber der Sprung auf Rot rückt näher.

Vergabe der Medientechnik sowie der Tische und Stühle

Die Medientechnik, für die zwei Angebote vorlagen, wurde für fast 217 000 Euro an die Ulmer Firma Dörner vergeben und lag circa vier Prozent über der Kostenberechnung. In Abstimmung mit der Schule wurden in die Ausschreibung 53 Dokumentenkameras aufgenommen, die Kosten dafür in Höhe von 38 000 Euro werden über das Schulbudget bezahlt.

Für den Einsatz in den sanierten Klassenzimmern hätten alle genieteten Filzgleiter der Schülertische und -stühle erneuert werden müssen, was mit etwa 70 000 Euro zu Buche geschlagen hätte. Das einzige Angebot für neue Tische und Stühle für 31 Klassenzimmer lag von der Firma ASS Einrichtungssysteme GmbH aus Stockheim in Höhe von rund 246 500 Euro vor – etwa fünf Prozent höher als der vorgesehene Kostenansatz. Die Schule beteiligt sich auch hier mit fast 100 000 Euro.

Die Tischlerarbeiten für die Lerninseln und Einbauschränke wurden zwar aus-

geschrieben, die drei eingegangenen Angebote überstiegen aber den Kostenansatz von rund 90 000 Euro um über 100 Prozent, weshalb Kissling vorschlug, diese Arbeiten „abgespeckt“ neu auszuschreiben.

Vergabe der Arbeiten für den Hauptbau stehen an

Karel Markoc (CDU) ist froh, dass nun alle Fenster geliefert wurden und hofft, dass die Logistik wieder in Fahrt kommt. Wo es weitere Risikopotenziale gebe und wie man vorbeugen könne, fragte er. Ob die Tische und Stühle im Sinne der Nachhaltigkeit weiterverwendet werden könnten, interessierte ihn.

Leider stehe die Ampel im Terminplan auf Rot und es gebe keine Perspektive, dass sie auf Gelb oder Grün springe, bedauerte Thomas Fischle (SPD). Lieferrpässe seien Ereignisse, „die wir nicht beherrschen“.

„Es tut sich langsam etwas“, meinte Constanze Hapke-Amann (OGL). Positiv sei, dass die Fenster angekommen seien. Wo die gebrauchten Möbel Verwendung finden könnten, interessierte auch sie.

„Sie verlangen viel Prophetie von mir“, meinte Kissling. Überraschungen könnte es immer geben. Froh ist er, dass große Gewerke, wie die Elektrik, auch

schon für den Hauptbau vergeben wurden. Um die neuen Böden zu schonen, sollten die Stühle ausgetauscht werden. Die alten könnten verschickt werden, Geld gebe es dafür aber keines, da sperrige Stühle hohe Transportkosten verursachen.

Ein Problem sei jedenfalls, so Bürgermeister Frank Buß, dass die Arbeiten für den größten Bauteil, den Hauptbau, nun in dieser schwierigen Phase ausgeschrieben werden müssen.

Digitalfunk und Einbindung der Sporthalle ins Alarmierungssystem

Neben den einstimmig beschlossenen Vergaben votierte der Gemeinderat ebenfalls unisono, ein digitales BOS-System (für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) zu installieren. Die digitale Funktechnik soll für die Feuerwehr und Polizei im gesamten Gymnasium den Kontakt zur Einsatzleitung garantieren. Die Installation dafür beläuft sich auf etwa 170 000 Euro und wurde in der ursprünglichen Planung nicht berücksichtigt.

Ferner soll die Sporthalle in den Alarmierungsbereich mit eingebunden werden, wobei sich bei der Integration der Elektrotechnik Mehrkosten von fast 100 000 Euro ergeben, die ebenfalls nachfinanziert werden müssen.

Die Feuerwehr schreibt den Bedarfsplan für die Stadt Plochingen fort

Neuer Vize-Kommandant – Bedarfsplan: Eine Außenstelle, Bewegungsflächen und eine neue Drehleiter sind erforderlich

Neben der Zustimmung zur Wahl von Florian Rauchfuß zum stellvertretenden Kommandanten als Nachfolger von Peter Ober, stimmte der Gemeinderat der Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes zu. Der Plan verlangt, über eine Außenstelle nachzudenken, um die vorgegebenen Hilfsfristen auch in den oberen Stadtteilen erfüllen zu können. Ferner müssten im Bereich Stumpenhof West ausreichend Aufstellungsflächen geschaffen werden und es steht die Ersatzbeschaffung der Drehleiter an.

Auf der Hauptversammlung setzte sich Florian Rauchfuß im zweiten Wahlgang in einer Stichwahl gegen Sven Assmus als Nachfolger von Peter Ober zum Vize-Kommandanten durch. Der Gemeinderat stimmte der Wahl nun zu.

Plochingens Kommandant Michael Fuchs und seine Stellvertreter schrieben jüngst den Feuerwehrbedarfsplan der Stadt fort. Er bildet die Grundlage für eine leistungsfähige Feuerwehr.

45 Jahre ehrenamtlich im Dienst für die Bürgerschaft

Plochingens stellvertretender Feuer-



V. l.: Vize-Kommandant Jörg Hartmann, Feuerwehrkommandant Michael Fuchs, Plochingens Bürgermeister Frank Buß, der neue stellvertretende Kommandant Florian Rauchfuß und sein Vorgänger Peter Ober.

wehrkommandant, Oberbrandmeister Peter Ober, verzichtete auf eine erneute Kandidatur, weil er aus Altersgründen keine vollständige Amtsperiode mehr hätte erfüllen können. Er ist seit 1976 Mitglied der Feuerwehr, seit 1983 bei der Plochinger Wehr, absolvierte eine Vielzahl an Einsätzen, Diensten, (On-

line-)Seminaren und Lehrgängen. Seit 15 Jahren ist Peter Ober als Ausbilder für Maschinisten im Landkreis tätig und habe sich „überaus stark um den Nachwuchs gekümmert“, so Plochingens Bürgermeister Frank Buß bei seiner Ver-

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

abschiedung und der Bestellung seines Nachfolgers. Zudem hat Ober Führerscheinneulinge eingewiesen und sich mit Einsatzpraktiken auf dem Neckar beschäftigt. Über 45 Jahre als Feuerwehrmann im Ehrenamt Dienst für Bürger zu leisten sei eine „sehr beachtliche Lebensleistung“, würdigte Buß sein Engagement und Einsatz.

Wo liegen die Knackpunkte der Plochinger Wehr?

Für den 93 Seiten dicken, in Eigenregie erstellten Bedarfsplan gab es vom Gemeinderat viel Lob. Nach dem Ordnungsamtsleiter Uwe Bürk stellt der Feuerwehrbedarfsplan die Leistungsfähigkeit und Bedarfe der Wehr dar. Er gibt Antworten auf die Frage „wie viel Feuerwehr benötigt die Stadt Plochingen?“ und berücksichtigt spezielle, in der Stadt vorhandene Gefahrenpotenziale. So sind der Hafengebiete sowie insgesamt 17 Unternehmen und das Überschwemmungsgebiet am Brückenwasen (Neckarknie) besonderer Gefährdung ausgesetzt.

Durch eine Außenstelle schneller am Einsatzort

Aspekte wie Organisation, Personalpolitik, Feuerwehrhaus- und Fahrzeugkonzeption fließen in die Berechnung und Bewertung von Eintreffzeiten ein, welche vor allem im nördlichen Stadtgebiet von den Autoren als kritisch betrachtet werden. Die Erreichungsgrade in den vergangenen fünf Jahren hätten sich gegenüber dem vorigen Zeitraum, als die Wache noch am zentraler gelegenen Burgplatz beheimatet war, teils deutlich verschlechtert, sodass die geforderte Eintreffzeit zum Teil verfehlt

wurde. Änderungen der Verkehrsführung infolge des Verkehrs- und Mobilitätskonzepts MOVE 2035 könnten dies noch weiter verschärfen, wird befürchtet. So liege aktuell ein nur noch „befriedigender Erreichungsgrad“ vor.

Das neue Feuerwehrhaus erfülle zwar die Anforderungen an eine moderne Feuerwehr für die Unterbringung der Einsatzmittel, der Ausrüstungsgegenstände sowie der Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten. Die Verlagerung an den Stadtrand in die Eisenbahnstraße – im Vergleich zum ehemaligen Magazin am Burgplatz – hat aber wegen längerer Anfahrwege der Floriansjünger, einer zunehmenden Verkehrsdichte und Baustellen im Stadtgebiet „massive Auswirkungen auf die Eintreffzeit“. Daher müsse über eine Außenstelle nachgedacht werden, um wieder die Vorgaben der Hilfsfristen voll erfüllen zu können. Denkbar wäre eine Schnellbauhalle mit Stellplatz für ein Einsatzfahrzeug, Umkleide und WC, etwa entlang der Schorndorfer Straße zwischen Lettenäcker- und der Beethovenstraße. Feuerwehrangehörige, die dort oder auf dem Stumpenhof wohnen, könnten diese dann im Alarmfall anfahren.

Bewegungsflächen in Stumpenhof West

Eine weitere Herausforderung bezüglich der Hilfsfristen bestehe im Bereich Stumpenhof West durch sehr schmale Wege, aber auch wegen fehlenden Bewegungsflächen zum Löschen und für Rettungen. Hier sollten Flächen für die Feuerwehr in einem Abstand von 80 Metern geschaffen werden. In Absprache mit dem Tiefbauamt wurden bereits Lösungsansätze vorgeschlagen. Diese gelte es nun, unbedingt umzusetzen.

Ersatz für die Drehleiter

Was den Fuhrpark anbelangt, steht ein Ersatz der inzwischen 24 Jahre alten Drehleiter an. Durch eine überdurchschnittlich hohe Einsatzbelastung ist sie am Ende ihrer Nutzungszeit angekommen. Mit 35 Überlandhilfeeinsätzen pro Jahr ist sie im Alarmplan für überörtliche Hilfe im Landkreis eingebunden und wird unter anderem durch Mittel des Landkreises und des Landes mitfinanziert. Aufgrund der Hochhäuser ist sie am Standort Plochingen zwingend notwendig. Hier wird eine zeitnahe Ersatzbeschaffung bis spätestens 2026 dringend angeraten.

Infogespräch zu Aufstellungsflächen

Im Bereich Stumpenhof West gebe es Handlungsbedarf wegen fehlenden Aufstellungsflächen und zur Verbesserung der Einsatzzeit gelte es, einen zweiten Standort aufzubauen, bemerkte Ralf Krasselt (CDU). Beim MOVE müsste daran gedacht werden, dass es keine Verschlechterungen gebe.

Matthias Kübler (SPD) sah dies ähnlich. Die Drehleiter sei nur mit Zuschüssen finanzierbar und man müsse hier wohl noch etwas abwarten.

Ob die Wache am Burgplatz eventuell durch eine Teilsanierung aktiviert werden könnte, „um wertvolle Minuten zu gewinnen“, sollte nach Peter Blitz (OGL) unter die Lupe genommen werden.

Und Harald Schmidt (ULP) wünschte der Feuerwehr weiteren Zuwachs.

Nach Bürgermeister Frank Buß soll es im Herbst mit Anliegern in Stumpenhof West ein Infogespräch geben. Der geplante städtebauliche Wettbewerb zur weiteren Nutzung des Burgplatzes schließe eine Teilsanierung des alten Magazins aus, weil das Gebäude in wenigen Jahren abgängig sei.

Berufswahl als Quizshow

„Der Weg zum Wunschberuf“ – Studien- und Ausbildungsbotschafterveranstaltung am Plochinger Gymnasium

Am letzten Schultag vor den Pfingstferien fand eine Infoveranstaltung mit Ausbildungs- und Studienbotschaftern im Foyer des Gymnasiums statt. Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse (Kurstufe 1) beschäftigten sich mit der Frage, wie finde ich den passenden Beruf für mich?

Ein geladene hatte die IHK Region Stuttgart, die Studienbotschafter, die PH Ludwigsburg und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg. Die IHK Esslingen-Nürtingen suchte die Ausbildungsbotschafter aus, die PH Ludwigsburg koordinierte die Studienbotschafter.

Erste Schritte zur Berufswahl: „Innere und äußere Suche“

Bereits die Vorstellungsrunde der jeweils drei Studien- und Ausbildungsbotschafter begann mit einem Ratespiel. Wer die Berufsrichtung der Botschafterinnen und Botschafter errät, wurde mit einem Schokoriegel belohnt.

Als Studienbotschafterin stellten sich Nisa Köktas, die Englisch und Religion im Lehramt studiert, Felix Hartig, Student an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg der Fachrichtung Betriebswirtschaft und Management sowie David Krüger, der an der Uni Ulm Wirtschaftswissenschaften studiert, vor.

Als Ausbildungsbotschafterin präsentierten sich Saskia Dreßler, die eine Ausbildung als Schilder- und Lichtmechanikerin bei der Deizisauer Firma SJ Design im Bereich Lichtwerbung und Werbetechnik macht, Yannick Hirt, Azubi der Systemelektronik bei der Pils GmbH, sowie der Polizeianwärter Jannik Leonhardt. Bei ihrer Vorstellung erzählten sie von ihrer „inneren Suche“ nach dem Beruf, indem sie mit Freunden und der Familie sprachen sowie von der „äußeren Suche“ durch Infotage, Messen, Praktika, Tests und Trainings oder bei der Arbeitsagentur.

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

Verschiedene Wege führen zur Ausbildung oder zum Studium

Yannick machte sein Abi am Plochinger Gymnasium und entschied sich für eine Ausbildung als Elektroniker, die sich um ein Jahr auf 2,5 Jahre verkürzte. Er erklärte das duale System mit praktischer Ausbildung im Betrieb und Berufsschultagen. Die Ausbildung habe einen „hohen Praxisbezug“, wie jeder Facharbeiter arbeite er im Betrieb mit an Projekten und könne das an der Schule erworbene „Wissen in die Tat umsetzen“. Die Vergütung sei „gar nicht schlecht“ und nach der Ausbildung werde er übernommen, „Betriebe bilden ja nicht just for fun aus“, sagt er. In Zeiten von Fachkräftemangel habe man gute Chancen übernommen zu werden. Die Handelskammer überwache die Ausbildung, der Qualitätsstandard in Deutschland sei gut. Computer, Strom und Spannung fand er immer schon interessant. Erst habe er Elektrotechnik studiert, dann aber die Ausbildung begonnen. Es gehe darum, „das zu finden, was einem Spaß macht“ – schließlich müsse man bis ins Rentenalter arbeiten.

Saskia kam über ein Praktikum zum Probearbeiten, dann habe sie den Ausbildungsvertrag unterschrieben, da „alles gepasst“ habe. Bei Ausbildungen sei der Bewerbungszeitraum zu beachten. Neben Lebenslauf, Zeugnissen, Praktika und Nachweisen für ehrenamtliches Engagement, die der Bewerbung zugefügt werden, entscheide oft auch ein Eignungstest und vor allem das Bewerbungsgespräch.

Bei der Polizei gebe es in Esslingen Einstellungsberater, erzählte Jannik. Die Bewerbungsunterlagen werden geprüft und in Herrenberg finde ein Einstellungstest statt, zu dem neben einem Diktat ein Intelligenztest und ein 3000-Meter-Lauf oder der Nachweis über das Sportabzeichen gehören. Nach einer ärztlichen Untersuchung sei er nach Herrenberg an die Polizeischule gezogen.

Felix lässt raten, wie viele Studiengänge es im Land gibt, um aufzuklären, dass es allein in Baden-Württemberg 3000 sind. Man kann an der Uni, der FH (Hochschule für angewandte Wissenschaften), der PH (Pädagogischen Hochschule), der DH (Duale Hochschule) oder der KMM (Kunst- und Musikhochschule) studieren. Manche Studienfächer werden nur an bestimmten Hochschulen angeboten. Praxis und Theorie schwanken zwischen den Hochschularten. Felix entschied sich nach einer kaufmännischen Ausbildung für ein BWL-Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.



Auf lockere Art in Form einer Quizshow präsentierten sich die Ausbildungs- und Studienbotschafter.

Für David war ein Börsenspiel am dem von ihm besuchten Wirtschaftsgymnasium ausschlaggebend. Mit einem Abischnitt von 2,3 machte er sich allerdings erst keine großen Hoffnungen auf einen Studienplatz. Doch dann habe sein Motivationsschreiben überzeugt. Dieses kann neben sozialem Engagement oder Praktika auch als Auswahlkriterium entscheiden.

Nisa machte nach dem Abi zur Überbrückung erst ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Ein FSJ ist wie der Bundesfreiwilligendienst (BuFDi) ein anerkannter „Dienst für die Gesellschaft“, weshalb der Studienplatz danach gesichert sei, erläutert Nisa. Sie habe sich nach einem Studieninfotag für ein Lehramtsstudium entschieden, nachdem sie die Homepage der PH angeschaut und ein Praktikum gemacht hatte.

Authentisch und auf Augenhöhe

In einer Schlussrunde gaben die Botschafterinnen und Botschafter einen Einblick über ihren Verdienst während der Ausbildung sowie über Finanzierungsmöglichkeiten des Studiums.

Nach einer Pause konnten sich die Schülerinnen und Schüler Referentinnen oder Referenten aussuchen, mit denen sie in Klassenzimmern vertiefend ins Gespräch kamen, um Näheres über ihren eingeschlagenen Weg in Ausbildung oder Studium zu erfahren.

Auch für die Lehrerin Melanie Gitzel, die seit eineinhalb Jahren den Bereich der Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium Plochingen organisiert, war die Botschafterveranstaltung „spannend“ und manches war auch für sie neu. Die Botschafterinnen und Botschafter ermöglichten bei der Infoveranstaltung einen Blick in die reale Welt als Azubis oder Studierende und zwar auf Augen-

höhe. Authentisch berichteten sie, wie sie zum Studium oder zur Ausbildung kamen. Sie verpackten die Inhalte teils in Quizfragen, informierten über Hintergründe und sie vermittelten Freude, die ein passender Beruf geben kann.

Infokanäle zur Studien- und Ausbildungswahl

Bei der Praktikumsuche gibt es in Baden-Württemberg die Möglichkeit über die Internetseite www.praktikumswoche-bw.de in fünf Tagen Praktika aus fünf Bereichen auszuwählen, wobei zusätzlich Firmen vorgeschlagen werden. Ein Orientierungstest unter www.studieren-in-bw.de gibt Empfehlungen für Studiengänge und Berufe. Bei einem „BEST-Seminar“ (Berufs- und Studienorientierungsseminar) können strukturiert Entscheidungen zum Studium getroffen werden. Trainer begleiten die Seminartage, bei denen verschiedene

Übungen wie eine Hobbyanalyse, ein Wertememory oder ein Speed-Interview auf dem Programm stehen. Beim zweitägigen Seminar kann eine Freistellung von der Schule beantragt werden. Der Nachweis eines Interessentests ist bei einer Bewerbung an einer Hochschule in Baden-Württemberg Pflicht.

Über www.was-studiere-ich.de kann man ebenfalls einen Orientierungstest sowie Fähigkeitsanalysen machen.

Über das Erkundungstool der Arbeitsagentur „Check-U“ unter www.check-u.de lassen sich persönliche Stärken und Interessen über Testmodule testen, um herauszufinden, welche Ausbildungen oder Studienfelder zu einem passen. Über einen Link werden außerdem offene Azubistellen vermittelt.

Weitere Infokanäle sind unter www.gut-ausgebildet.de oder www.youtube.com/berufezappen zu finden.



VERANSTALTUNGEN



 Zusammen gegen Corona  Landkreis Esslingen  Malteser
...weil Nähe zählt.

Der Impfbus kommt!

Dienstag, 21. Juni 2022
Wochentag, Datum

15:30 - 17:30 Uhr
Uhrzeit (von - bis)

**Am Fischbrunnen 1 (Fußgängerzone),
73207 Plochingen**



IMPFFEN ohne Termin

Der Impfbus hat alle gängigen Impfstoffe dabei:
Biontech (auch für 5- bis 11-jährige),
Janssen, Moderna, Novavax

Bitte bringen Sie einen Lichtbildausweis,
die Krankenkassenversicherungskarte und einen Nachweis
vorangegangener Impfungen mit (Impfpass oder Zertifikate).

www.dranbleiben-bw.de #dranbleibenBW 

Offene Hundertwasser-Führung „Wohnen unterm Regenturm“

Die Ideen des Wiener Künstlers Friedensreich Hundertwassers für menschengerechteres Bauen und Wohnen, die der Natur einen hohen Stellenwert einräumen, sind heute aktueller denn je. Seine Philosophie lässt sich an der Anlage „Wohnen unterm Regenturm“ anschaulich nachvollziehen.

Termin: Sa, 18.06.2022, 14 Uhr

Kosten: 5,- € pro Person (Kinder- & Familienpreise auf Anfrage)

Dauer: ca. 1 Stunde

Treffpunkt: PlochingenInfo,
Marktstraße 36

Weitere Termine:

So, 03.07.2022, 11 Uhr
Fr, 22.07.2022, 16 Uhr

Eine Anmeldung ist erforderlich!

Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.

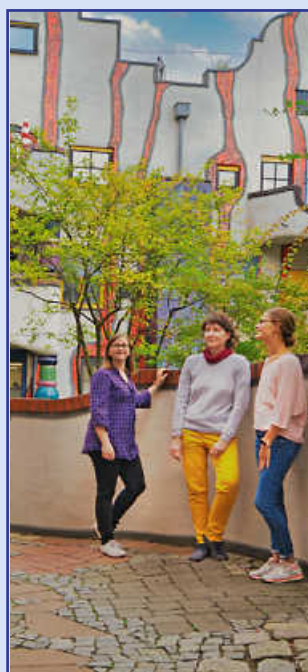
Weitere Informationen unter:

www.plochingen.de/Stadtfuehrungen



Anmeldung über:

PlochingenInfo
Marktstraße 36
73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
Tel. 07153 / 7005-250



Plochinger Mädelsabend: Der Natur auf der Spur

Gemeinsam die Vielfalt Plochingens entdecken, Spaß haben und selbst noch kreativ werden – das ist der Dreiklang der Plochinger Mädelsabende - nicht nur für Mädels. Dieser Abend steht unter dem Motto: Der Natur auf der Spur

Nach einem Aperitif und kleinem Antipastiteller spazieren Sie vom historischen Marktplatz über den Neckar zum Landschaftspark Bruckenwasen und erfahren ganz nebenbei, wie vielfältig das Areal, das heute eine grüne Oase vor den Toren der Stadt darstellt, in der Vergangenheit genutzt wurde. Anschließend dürfen Sie im Umweltzentrum kleine Köstlichkeiten mit Wildkräutern herstellen und natürlich auch etwas mit nach Hause nehmen.

Termin: Fr, 24.06.2022, 16:30 Uhr

Dauer: ca. 2,5 - 3 Stunden

Kosten: 33,- € pro Person

Teilnehmer: mind. 6, max. 10 Personen

Treffpunkt: PlochingenInfo, Marktstr. 36

Eine Anmeldung ist erforderlich! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.

Weitere Informationen unter: www.plochingen.de/Stadtfuehrungen

Anmeldung über:

PlochingenInfo, Marktstr. 36,
73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
Tel. 07153 / 7005-250



VERANSTALTUNGEN



Offene Stadtführung „Plochingen gestern und heute“

War Plochingen bis ins 19. Jahrhundert ein vom Weinbau geprägter Ort, so hat sich das Stadtbild im Zuge der Industrialisierung und dem Anschluss an die Eisenbahn gewandelt. Auf dem historischen Marktplatz wird der Wandel Plochingens in der Geschichte erlebbar. Hundertwassers „Wohnen unterm Regenturm“ und Ungerers „les toilettes“ lernen Sie bei dieser Führung auch kennen.

Termin: Sa, 25.06.2022, 14 Uhr
Kosten: 5,- € pro Person (Kinder- & Familienpreise auf Anfrage)
Dauer: ca. 1 Stunde
Treffpunkt: PlochingenInfo, Marktstraße 36
Weitere Termine:
 Fr, 12.08.2022, 16 Uhr
 Sa, 15.10.2022, 14 Uhr



Eine Anmeldung ist erforderlich! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.

Weitere Informationen unter:
www.plochingen.de/Stadtfuehrungen

Anmeldung über:
 PlochingenInfo
 Marktstraße 36
 73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
 Tel. 07153 / 7005-250

30 JAHRE KULTURPARK DETTINGER

24.-26. JUNI 2022

LANGE KUNSTNACHT FR AB 18 UHR
TAG DER MUSIK SA AB 19 UHR + SO AB 11 UHR
& PARKFEST SO 11-19 UHR



Weitere Infos unter www.plochingen.de



Plochingen
im Neckar



AKPV
ARBEITSKREIS PLOCHINGER VEREINE e.V.



Landkreis
Esslingen

Kleine Wanderung für Familien mit Kindern ab 4 Jahren „Stumpenhof-Entdecker-Tour“

Augen auf und neugierig bekanntes und unbekanntes in Plochingen entdecken. Wir nehmen Euch mit auf eine kleine Wanderung durch Stadt, Wald und Wiesen. Für Familien mit Kindern ab 4 Jahren geeignet.

Termin: So, 26.06.2022, 10 Uhr
Kosten: 12,- € (pro Familie: max. 2 Erwachsene + eigene Kinder)
Dauer: ca. 2 Stunden
Treffpunkt: Albvereinsturm, Am Aussichtsturm (Stumpenhof)



Eine Anmeldung ist erforderlich! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.

Weitere Informationen unter:
www.plochingen.de/Stadtfuehrungen

Anmeldung über:
 PlochingenInfo
 Marktstraße 36
 73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
 Tel. 07153 / 7005-250

LISA FEDERLE



Musikalischer Gast:
Dieter Thomas Kuhn

AUF KRUMMEN WEGEN GERADEAUS

Mittwoch, 22. Juni 2022 / 19 Uhr
 Stadthalle Plochingen
 Eintritt frei / Spende erbeten / Einlass: 18 Uhr

